

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 7 (1900)

**Heft:** 23

  

**Rubrik:** Pädagogisches Allerlei

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Interesse für solche Rechnungen an den Tag legen, besonders wenn diese in so praktischer Darstellung geboten werden, wie es Baumgartner in seinem VI. Hefte tut. Auf Seite 20 ist die einfachste und natürlichste Lösungsart für die Prozentrechnungen angegeben. — In sehr anschaulicher Weise wird der Stoff in der Raumlehre geboten mit zahlreichen praktischen Anwendungen und Aufgaben zur stillen Beschäftigung, wie auch für das Kopfrechnen; insbesondere wird der Einführung in die verschiedenen Maße große Aufmerksamkeit geschenkt. Im III. fakultativen Teil wird bereits auf die Körperberechnungen eingetreten. Fürs Gewöhnliche wird man indes diesen Abschnitt besser der VII. Klasse zu teilen, Sonst aber bietet auch dieser sehr praktisch gehaltene, das bürgerliche Leben besonders brückfichtigende Abschnitt keine Schwierigkeiten.

### Pädagogisches Allerlei.

Gemischt oder nach Geschlechtern getrennt? Der Schaller Lehrerverein erklärte sich nach einem Vortrage über die Frage: Sind unsere Volksschulen mit gemischten oder mit nach Geschlechtern getrennten Klassen einzurichten? mit folgenden in manchen Teilen doch recht ansehbaren Zeitsätzen des Vortragenden einverstanden: 1) Das Ziel der Volksschule ist für beide Geschlechter ein gemeinsames. 2) Die individuelle Veranlagung der beiden Geschlechter ist zwar eine verschiedene und erfordert Berücksichtigung bei der Erziehung; wenn aber die Eigenheiten und gegenseitigen Vorzüge der beiden Geschlechter eine einseitige Kultivierung erfahren, so können dieselben leicht ins Gegenteil umschlagen und eine unnatürliche Kluft zwischen Knaben und Mädchen schaffen, weshalb es geboten erscheint, beide gemeinsam zu unterrichten. 3) Die zukünftige Stellung der beiden Geschlechter ist naturgemäß verschieden, stellt aber an die Kinder des Volkes dieselben Anforderungen, weswegen auch die Ausbildung in der Volksschule eine gleichmäßige und gemeinsame sein sollte. 4) Das verschiedene Interesse, welches beide Geschlechter einzelnen Unterrichtsgegenständen entgegenbringen, kann zum Ansporn und Vorteil beider gereichen, wenn sie gemeinsam unterrichtet werden. 5) In erzieherischer Hinsicht wird durch den gemeinsamen Unterricht und die tägliche Gewöhnung aneinander den Gefahren der Sittlichkeit mehr vorgebeugt, als wenn beide Geschlechter getrennt sind. 6) In schultechnischer Beziehung verschaffen die Schulen mit gemischten Klassen die Erleichterung, daß beim Turnunterricht der Knaben und beim Handarbeitsunterricht der Mädchen kleinere Abteilungen entstehen, welche es ermöglichen, dem einzelnen Kinde mehr Sorgfalt zu widmen. 7) Die Volksschulen mit gemischten Klassen sind die natürlichste Einrichtung, weil sie mehr den Charakter der Familie tragen, deren Gehilfin die Schule ist. 8) In Anbetracht der natürlichen, individuellen, unterrichtlichen, erzieherischen, sittlichen und sozialen Verhältnisse ist es pädagogisch geboten, in den Volksschulen Knaben und Mädchen gemeinsam zu unterrichten.